

# Sichtbar Frauen in der Architektur

FOTOGRAFIERT VON  
ANKE ILLING



# Inhalts- verzeichnis

Position beziehen, Anke Illing	007
Sichtbar weitermachen, Regula Lüscher	009
Gemeinsam auf Wissen bauen, Meike Weber	010
Facetten weiblicher Baukultur, Elke Duda	012

Anja Beecken	014
Hille Bekic	017
Barbara Biehler	020
Nandita Boger	023
Ulrike Böhm	026
Benita Braun-Feldweg	029
Veronika Brugger	032
Mirjam von Busch	035

Aicha Diakite-Kortlever	038
Lisa Babette Diedrich	041
Katja Domschky	044
Inka Drohn	047
Elke Duda	050
Hannah Dziobek	053

Gabriele Fink	056
Laura Fogarasi-Ludloff	059

Kathrin Gleiß	062
Bettina Götz	065
Karin Götz	068
Lisa Graf	071

Milena Haendschke	074
Karin Hartmann	077
Ricarda Ruth Hartmann	080
Elke Haus	083
Kristina Hemmerich	086
HER STORIES: Cristina Bellucci,	089
Anouk Schepens, Janina Zollinger	
Elisabeth Hobiger-Feichtner	092

Britta Jürgeņs	095
----------------	-----

Anne Lampen	098
Paula Longato	101
Regula Lüscher	104

Katharina Marchal	107
Vera Martinez	110
Elisabeth Merk	113
Friederike Meyer	116
Juliane Moldrzyk	119
Margarethe Mueller	122
Sabine Müller	125
Ute Müller	128

n-ails e.V., WIA-Orgateam:	131
Nerine Buhlert, Larissa Kirchmeier, Anja Matzker, Dagmar Chrobok-Dohmann	

Iris Oelschläger	134
------------------	-----

Elise Pischetsrieder	137
----------------------	-----

RE:MakeCity	140
Julia Erdmann	143
Francesca Ferguson	146
Nicole Srock.Stanley	149
Juliane Riewoldt	152

Susanne Scharabi	155
Susanne Schnorbusch	158
Sandra Schuster	161
Maren Schütte	164
Elke Seipp	167
Susanne Sturm	170

Heike Theiler	173
---------------	-----

Cathrin Urbanek	176
-----------------	-----

Anna Weber	179
Elena Wiezorek	182

Büşra Yeltekin Köseadağ	185
-------------------------	-----

Vom Textbaukörper zur visuellen Gestaltung, Dominika Hasse	188
Dank und Impressum	192

Planen verstehe ich als einen kollektiven Prozess, in dem die Projektziele mit allen Akteur\*innen kommuniziert und abgestimmt werden. Dieses konstruktive Zusammenarbeiten und der Austausch mit allen Planungsbeteiligten ermöglichen eine kreative und nachhaltige Projektentwicklung.

Bei WIA BERLIN 2021 stellte ich zwei gebaute Projekte aus: das Null-emissionshaus Boyenstraße und das Newtonprojekt. Mich inspiriert besonders Lina Bo Bardis künstlerisch wie gesellschaftlich beispielhafte Auseinandersetzung mit Architektur und städtischem Raum.

Im langgestreckten Baukörper des Teatro Officiano in São Paulo entwarf sie einen Theaterraum als Straße und ein Gerüst als Zuschauerbühne, die die Grenzen zwischen Bühne und Zuschauer\*innen aufheben und somit Theater- wie Straßenraum neu interpretieren.

Diversität ist für mich der Schlüssel, um die aktuellen Herausforderungen an unsere Gesellschaft und unser Berufsbild zu meistern. Wir brauchen Teilhabe und Wirksamkeit möglichst aller für eine lebens- und liebenswerte Zukunft.

**Wir benötigen heute den Mut von Planer\*innen, Lösungen für ein Umdenken im Bauen hin zu einem klimaneutralen Bauen und in der Kreislauffähigkeit von Baumaterialien zu finden.**

Dies als Change für einen kreativen Gestaltungsprozess zu sehen, verstehe ich als die Herausforderung in der Zukunft des Bauens.

**Iris Oelschläger**

Dipl.-Arch. M.A.

DeO Deimel Oelschläger Architekten GmbH, Geschäftsführerin  
Berlin



→

**Elise Pischetsrieder**

weberbrunner architekten, Geschäftsführende Gesellschafterin  
Berlin

Mein Engagement gilt insbesondere dem respektvollen Umgang mit dem baukulturellen, sozialen sowie ökologischen Wert von Gebäuden. Dabei stehen bei der Material- und Konstruktionsentscheidung Klima- und Ressourcenschutz für mich im Zentrum. Ich möchte Teil einer Baukultur sein, die sozial verantwortungsvoll, angemessen und kreislauffähig plant und baut.

Beim Festival WIA BERLIN 2021 durfte ich im Rahmen des Abends NACHWACHSENDE HÄUSER gemeinsam mit Susanne Scharabi, Susanne Sturm und Minka Kersten die Schönheit, Herausforderungen und ökologischen Chancen vom Bauen mit Holz diskutieren.

**Material matters – Wenn wir bauen, sollte dies zu einer besseren Umwelt beitragen und diese nicht neu versiegeln, zusätzlich belasten oder ausbeuten.**

**Unsere Gebäude setzen heute die Maßstäbe für morgen.**

Für mich persönlich ist der Waldorfkindergarten in Werder ein Herzensprojekt. Ein Dorf für Kinder mit ökologischen Materialien errichtet, ganzheitlich in der räumlichen und baubiologischen Qualität, entspricht das Gebäude-Ensemble einer zukunftsgerichten Bauweise. Nicht jeder Raum hat dieselben Temperaturen und Dämmwerte, es geht darum, hohe Flexibilität und Nutzbarkeit mit charakteristischer Aufenthaltsqualität zu verbinden. Alle Erschließungsflächen in diesem Projekt sind beispielsweise in einer offenen Verandaschicht untergebracht, diese dienen zugleich als Pausen- und Picknick-Flächen für die Kinder. Angemessenheit und Sparsamkeit sind für mich Schlüsselthemen zukunftsgerichteter Architektur.

**Elise  
Pischetsrieder**



**Material matters – Wenn wir bauen, sollte dies zu einer besseren Umwelt beitragen und diese nicht neu versiegeln, zusätzlich belasten oder ausbeuten. Unsere Gebäude setzen heute die Maßstäbe für morgen.**